

Fortbildungsangebot der DGNKN am 2. und 3. September in Leipzig

2. Curriculum Motorische Rehabilitation

Liebe Mitglieder der DGNKN, sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Gesellschaft für Neurotraumatologie und klinische Neurorehabilitation bietet mit ihrem Curriculum Motorische Rehabilitation eine Fortbildungsplattform zu aktuellen und evidenzbasierten Rehabilitationsstrategien und stellt diese allen Mitgliedern der DGNKN und allen an neurologischer Rehabilitation interessierten Berufsgruppen zur Verfügung. Praktische Rehabilitation und deren neurobiologische Grundlagen sollen

dabei von forschenden Kollegen vorgestellt und vermittelt werden.

Wir freuen uns, Ihnen das Programm des nächsten Fortbildungs-Curriculums »Rehabilitation motorischer Störungen« vorzustellen, die am 02.09.2011 und am 03.09.2011 im Neurologischen Rehabilitationszentrum (NRZ) Leipzig stattfinden wird. Unser Curriculum wurde für alle Berufsgruppen konzipiert, die mit der Rehabilitation motorischer Störungen befasst sind, insbesondere also für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sporttherapeuten und Ärzte,

aber auch für Neuropsychologen, Logopäden, Krankenschwestern und Krankenpfleger.

Bei begrenzter Teilnehmerzahl richten Sie Ihre Anmeldungen bitte an Herrn PD Dr. Hartwig Woldag, der Ihnen auch für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung steht.

Mit herzlichen Grüßen

PD Dr. Hartwig Woldag
Prof. Dr. Horst Hummelsheim

Fortbildungsprogramm

Freitag, 2. September 2011

Wissenschaftliche Grundlagen

- 09.00h Begrüßung. Überlegungen zur Beeinflussung der motorischen Funktionserholung
- 10.30h Pause
- 10.45h Evidenzbasierte Rehabilitation
- 11.30h Studiendesigns
- 12.15h Mittagspause
- 13.00h Spastik, Rigor, Tremor, Dystonie, Ataxie
- 13.45h Gelenkbeweglichkeit und Muskellängen, Muskeldehnung, Gipsen
- 14.30h Pause
- 15.15h Assessments, Messverfahren, Messmethoden
- 16.00h Klinische Tests zur Lokomotion (Gehfähigkeit) und Balance
- 16.45h Pause
- 17.00h Assessments, Messverfahren und -methoden
- 17.45h Obere Extremität Box & Blocks, ARAT, FM, WMF
- 18.30h Ende der Veranstaltung

Samstag, 3. September 2011

Verlauf und Prognose bei bestimmten KH-Bildern

- 09.00h Workshop Schlaganfall
- 09.45h Workshop Schlaganfall
- 10.30h Pause
- 10.45h Beispiel Multiple Sklerose
- 11.30h Beispiel Morbus Parkinson
- 12.15h Pause
- 13.00h Beispiel Guillain-Barré-Polyradikulitis/-Polyneuropathie
- 13.45h Beispiel Schädelhirntrauma
- 14.30h Pause
- 15.15h Partizipation und Teilhabe, ICF, interdisziplinäre Arbeit
- 16.00h praktische Beispiele
- 17.30h Ende der Veranstaltung

*** Das Wichtigste in Kürze ***

Ort: Konferenzraum des NRZ Leipzig

Gebühr: 100 € (einschließlich Tagesverpflegung)

Anmeldung:

PD Dr. med. H. Woldag

NRZ Leipzig

Muldentalweg 1

04828 Bennwitz

E-Mail: woldag@sachsenklinik.de

*** Referenten ***

Hummelsheim Horst, Prof. Dr. med., Ärztlicher Direktor NRZ Leipzig, Universität Leipzig, Leipzig-Bennwitz

Jöbges Michael, Prof. Dr. med., Ärztlicher Direktor der Brandenburg Klinik, Chefarzt der Abteilung Neurologie/ Frührehabilitation, Brandenburg Klinik, Bernau-Waldsiedlung

Ludwig Ricarda, Wissenschaftliche Mitarbeiterin NRZ Leipzig, Universität Leipzig, Leipzig-Bennwitz

Mehrholz Jan, Prof. Dr. rer. medic, Leiter Wissenschaftliches Institut, Private Europäische Medizinische Akademie der Klinik Bavaria, Kreischa

Renner Caroline, Dr. med., Oberärztin, NRZ Leipzig, Universität Leipzig, Leipzig-Bennwitz

Strecker Karl, Dr. med. Oberarzt, NRZ Leipzig, Universität Leipzig, Leipzig-Bennwitz

Waldmann Guido, Dr. med., Chefarzt, MediClin Reha-Zentrum Bad Dübren

Woldag Hartwig, PD Dr. med., Chefarzt, NRZ Leipzig, Universität Leipzig, Leipzig-Bennwitz

Deutsche Gesellschaft für Neurorehabilitation

Newsletter 2011

Liebe Mitglieder,

mit diesem Newsletter möchte ich Sie über die Aktivitäten des Vorstandes im 1. Halbjahr 2011 unterrichten.

1. ENRC 2011

Zunächst möchte ich Sie sehr herzlich zum 1. Europäischen Neuroreha-Kongress vom 20.10. bis 22.10.2011 in Meran einladen. Veranstalter sind die Italienische, die Österreichische, die Niederländische, die Schweizer Gesellschaft für Neurorehabilitation sowie aus Deutschland die DGNKN und wir. Wir werden also im Rahmen dieses Kongresses auch unseren Jahreskongress und die Mitgliederversammlung abhalten. Die Mitgliederversammlung, für die Sie später im Laufe des Jahres noch eine Einladung mit Programm erhalten werden, findet am Donnerstag, den 20.10.2011, 17:30 bis 19:00 Uhr statt. Das Programm für den Meraner Kongress müssten Sie in Kürze erhalten. Die Deadline für Poster/Abstracts wurde bis zum 15.07. verlängert. Die Deadline für »late Posters« ist für den 31.08.2011 angesetzt. Die Kongressorganisation hat die Firma Congress und Messe Innsbruck GmbH, Rennweg 3, A6020 Innsbruck, Tel. +43-512-593-160, Email: i.kaehler@cmi.at) übernommen.

2. DGNR-Tagung 2010

Der Kongress in Bremen Ende vergangenen Jahres, den wir ja ohne die DGNKN veranstaltet haben, war ein großer Erfolg und stellte einen neuen Teilnehmerrekord für einen solchen, allein von unserer Gesellschaft organisierten Kongress auf. Herrn Kollegen Mokrusch als Kongresspräsident möchte ich für seinen Einsatz und die sehr gelungene Programmgestaltung noch einmal ausdrücklich danken. Auch die Kongressorganisation Conventus hat mir mitgeteilt, dass sie mit dem Ergebnis durchaus zufrieden ist. Sie streben eine längerfristige Kooperation mit unserer Gesellschaft

auf diesem Gebiet an, die mir für uns auch finanziell attraktiv erscheint. Ich würde daher dafür plädieren, dass wir den Kongress im kommenden Jahr in Fürth, mit dem Kongresspräsidenten Dr. Schupp und Privatdozent Dr. Reinhardt, auch wieder mit Conventus veranstalten.

3. Vorschlägen für das DRG-System bei DIMDI

Wie in jedem Jahr lief Ende Februar die Frist für die Eingabe von Vorschlägen für das DRG-System bei DIMDI ab. Unsere Gesellschaft war bei folgenden 3 Vorschlägen involviert:

- a) Unsere Gesellschaft hat den Vorschlag gemacht, die Frührehabilitationserschwernisse nach Schönele separat kodierbar zu machen. Davon verspricht sich der Vorstand eine differenziertere Abbildung der Kosten insbesondere bei Patienten, die mehrere Frührehabilitationserschwernisse gleichzeitig aufweisen.
- b) Von der Bundesarbeitsgemeinschaft für fachübergreifende Frührehabilitation wurde unsere Zustimmung zu dem Vorschlag erbeten, Musiktherapie als Therapieform innerhalb der Prozedur 8-552 Neurologische Frührehabilitation anerkennen zu lassen. Im Vorstand bestand Konsens darüber, dass es in der Literatur durchaus Hinweise für die Wirksamkeit dieser Therapieform gibt, größere Studien dazu fehlen aber. Wir haben uns daher dafür entschieden, dass Musiktherapie ein Element der Therapie sein kann, aber nicht allen Kliniken als verpflichtender Bestandteil der Therapie vorgeschrieben wird. Entsprechend wurde der Antrag an DIMDI etwas umformuliert.
- c) Herr Dr. Kutzner als Vorsitzender der Pflegekommission der DGNR hat in Gesprächen die Unterstützung des Deutschen Pflegerates für den Katalog therapeutischer

Pflege erreicht, den wir ja früher schon einmal bei DIMDI eingereicht hatten. Wie Sie wissen, wird aktuell die aufwendige Pflege über den sogenannten PKMS-Score codiert, der aber keine Zeitvorgaben enthält wie wir sie für unsere Prozedur neurologische Frühreha (8-552) brauchen. Der Deutsche Pflegerat hält den Katalog therapeutischer Pflege für ein sehr geeignetes Instrument, insbesondere auch, um die rehabilitativen Elemente der Pflege besser abzubilden. Deshalb wurde der KtP erneut eingereicht.

4. Neues zum Thema PKMS und Katalog therapeutischer Pflege

Herr Ralf Schmidt, Mitglied der DGNR-Pflegekommission und PDL in Herzogenaurach, stellte als geladener Referent auf dem Symposium »Pflege & DRG« des Dt. Pflegerates in Berlin am 25.5.2011 die therapeutische Pflege der neurologischen Frührehabilitation und den Katalog therapeutischer Pflege als Beispiel für Komplexcodes, die bereits Pflegeleistungen im DRG-System abbilden, vor.

Außerdem konnte Herr Schmidt mit den Ergebnissen einer Tagesstichprobe der neurologischen Frührehabilitationsabteilungen der Klinikgruppe Enzensberg zeigen, dass der KtP sich nicht durch den gleichzeitig erhobenen PKMS-E 1.0 (OPS 9-200) ersetzen lässt. Die Instrumente dokumentieren unterschiedliche Leistungen und Leistungspakete und lassen sich nur in einer kleinen Schnittmenge vergleichen (Neurol Rehabil 2011; 17 (2): 86-92).

Prof. Wallesch nahm am Seminar »Finanzierung der Früh-Rehabilitation im G-DRG-System 2011/2012« am 28.06. in Berlin teil. Dort nahm Dr. Heimig, InEK, unter anderem zum Thema Hochaufwendige Pflege und aktivierend-therapeutische Pflege Stellung. Nach dem derzeit gültigen OPS sei bei Patienten die OPS 9-20 auch neben der 8-552 zu codieren. Wer nicht codiere, habe diese OPS-Ziffern nicht in seinem Übergangsgrouper, der die Grundlage der E1-Liste für die Budgetverhandlungen darstelle. Wenn die OPS 9-20 im kommenden

Jahr zur Schweregradpartitionierung beitrage, habe man diese Patienten nicht im Angebot.

5. Pflegekommission

Unter Leitung von Herrn Dr. Kutzner hat die Pflegekommission einen mit dem DBFK abgestimmten Vorschlag zu den Inhalten eines Weiterbildungskonzeptes für die Pflege erarbeitet, damit die Forderung der Prozedur 8-552 »Speziell geschultes Pflegepersonal« erfüllt werden kann. Der neueste Vorschlag ist auf der Homepage einzusehen unter dem Link: Weiterbildung Gesundheits- und Krankenpfleger(in) für neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation-Curriculum aktivierend-therapeutische Pflege (Konzeptentwurf, Stand 20.6.2011).

6. Zertifizierung

Wie Sie wissen, hat unsere Gesellschaft beschlossen, zukünftig keine Zertifizierung mehr durchzuführen. Zukünftig müssen sich ja Rehabilitationskliniken nach § 20 SGB IX nach einem bei der BAR anerkannten Verfahren zertifizieren. Die DGNR hatte sich dagegen entschieden, ein eigenes Verfahren bei der BAR einzureichen und als Zertifizierer aufzutreten, weil die wirtschaftlichen Risiken erheblich sind. Denn eine nicht zertifizierte Klinik darf von den gesetzlichen Krankenkassen nicht mehr belegt werden. Auch die AWMF (Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-medizinischer Fachgesellschaften) als Dachorganisation aller deutschen medizinischen Fachgesellschaften hat zwischenzeitlich die Empfeh-

lung herausgegeben, dass Fachgesellschaften nicht mehr als Zertifizierer auftreten sollen. Wir werden daher zukünftig unser bisheriges Zertifizierungsverfahren, das den Charakter eines Gütesiegels hatte, aber keine Konsequenzen bezüglich der Belegung durch die Kostenträger nach sich zog, nicht weiterführen.

Herrn PD Dr. Thilmann, der die Zertifizierungskommission von Beginn an geleitet hat, möchte ich sehr herzlich für seinen jahrelangen Einsatz für unsere Gesellschaft danken.

7. Neue Gebührenordnung für Ärzte

Nach Veröffentlichung der neuen Gebührenordnung für Zahnärzte arbeitet die Bundesärztekammer aktuell an einer neuen Gebührenordnung für Ärzte. Wir sind in einer Befragung des Zeitbedarfs bei den von uns relevanten Ziffern eingebunden gewesen. Kalkulationsunterlagen behandelt die BÄK vertraulich, da die Verhandlungen mit dem Bundesgesundheitsministerium und den Kostenträgern ausstehen.

8. Leitlinien

Zahlreiche Experten aus den Reihen unserer Gesellschaft sind in den vergangenen Monaten bei der Leitlinienerstellung der neuen DGN-Leitlinien eingebunden gewesen, so dass diese neuen Leitlinien auch fachübergreifenden Charakter haben (nach Klassifikation der AWMF überwiegend S2K-Leitlinien als Ausdruck für den Konsens, der zwischen mehreren Fachgesellschaften gefunden wurde). Einzelne Leitlinien werden auch

den Charakter von S3-Leitlinien (incl. Bewertung der Evidenz in der Literatur) erreichen. Herr Prof. Diener hat dazu mitgeteilt, dass aus diesem Grunde nicht damit zu rechnen sein wird, dass die Leitlinien wie bisher alle gleichzeitig fertiggestellt werden können. Die Leitlinienkommission der DGNR arbeitet weiterhin an dem Ziel einer S3-Leitlinie zur Rehabilitation der unteren Extremität. Aktuell ist man bei der Literaturbewertung. Ein Termin für die Veröffentlichung der Leitlinie steht noch nicht fest.

9. Übermittlung der E-Mail-Adressen der Mitglieder an die Geschäftsstelle

Um eine leichtere Kommunikation zwischen dem Vorstand, der Geschäftsstelle und den Mitgliedern zu erreichen, wäre die Mitteilung Ihrer E-Mail-Adresse sehr wünschenswert. Ich hatte diesen Aufruf schon im letzten Newsletter gemacht, aber wie zu erwarten, sind diesem Aufruf nicht alle nachgekommen. Deshalb liegt diesem Schreiben ein Erinnerungsformular bei, falls der Geschäftsstelle Ihre E-Mail-Adresse bislang nicht mitgeteilt wurde. Bitte holen Sie das möglichst bald nach, weil wir künftig Newsletter und Protokolle der Mitgliederversammlung nicht mehr per Post versenden möchten.

Ich hoffe auf ein Wiedersehen in Meran.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Prof. Dr. med. Eberhard Koenig
Vorsitzender

Universitätslehrgang **Demenzstudien MSc**

Start: 10. Oktober 2011 Abschluss: Master of Science – MSc

Information und Beratung: Martina Weber

Tel: +43 (0)2732 893-2814, E-Mail: martina.weber@donau-uni.ac.at

www.donau-uni.ac.at/neuro/demenz



Donau-Universität Krems, Zentrum für Klinische Neurowissenschaften

